

Sponsorenlauf für Entwicklungshilfe

Ahrensburger Schulzentrum Am Heimgarten spendet für „Menschen für Menschen“ und Stiftung Copilul

AHRENSBURG :: Es sind beeindruckende Zahlen, die Heiner Bock, Leiter der Gemeinschaftsschule Ahrensburg, im Forum des Schulzentrums Am Heimgarten präsentierte: 4820 Kilometer sind 742 Schüler und 14 Lehrer der Gemeinschaftsschule und des Eric-Kandel-Gymnasiums am 18. September 2015 für den guten Zweck gelaufen. 22.000 Euro kamen zusammen. Geehrt wurden die Klassen, die mehr als 1000 Euro dazu beitrugen, allen voran die 7 b der Gemeinschaftsschule auf Platz eins mit 1659,30 Euro. Außerdem wurden die Top Ten unter den Schülern (Spitzenwert 684 Euro) vorgestellt und mit einer Einladung des Rektors zum Eisessen belohnt. Für Heiner Bock, der den Lauf zum 22. Mal organisiert hatte, war es ein Abschied: Er geht in Vorruhestand. Aber für den Sportler und Menschen dürfte es Ehrensache sein, sich weiter zu beteiligen. 2015 erlief er stattliche 600 Euro.

Doch es ist nicht die Leistung, die bei dem traditionellen Sponsorenlauf am meisten zählt, sondern das, was durch sie ermöglicht wird. Bock und sein Kollege Gerd Burmeister, Leiter des Eric-Kandel-Gymnasiums, konnten wieder großzügige Spenden an zwei Organisationen überreichen, die das Geld ideal anlegen, indem sie Menschen in Not direkte Hilfe und auch langfristig angelegte Perspektiven zur Verbesserung ihres Lebens anbieten.

10.000 Euro gingen an die Organisation „Menschen für Menschen“, die in ländlichen Regionen Äthiopiens seit 1981 Hilfe zur Selbsthilfe leistet. 5000 Euro bekam die Ahrensburger Rumänienhilfe Copilul. Der restliche Betrag soll für die Unesco-Arbeit an der Schule verwendet werden.

Wie notwendig die ständige Unterstützung ist, demonstrierten die geförderten Initiativen in bebilderten Kurzvorträgen. Christoph Wicht, Vorsitzender von Copilul, zeigte, wie unmittelbar die Hilfe bei Bedürftigen in Fogarasch, einer Stadt in Siebenbürgen mit knapp 31.000 Einwohnern, ankommt. Kinder, vor allem aus Roma-Familien, werden unterstützt: in Schülerarbeitskreisen, durch Sachspenden für eine Schule für

behinderte Kinder, durch die Beschäftigung von zwei Sozialarbeiterinnen, die Mütter beraten, oder ganz pragmatisch durch Rationen aus einer örtlichen Brotfabrik.

Ein großes Projekt hat „Menschen für Menschen“, 1981 vom Schauspieler Karlheinz Böhm und Joachim Gröger gegründet, in Äthiopien entwickelt. Die Organisation hilft, Lebensbedingungen direkt zu verbessern, etwa in der Infrastruktur, bei der Wasserversorgung oder im Schulbau. Gröger sprach auch über den hohen Stellenwert von Aus- und Weiterbildung und sagte, wie wichtig Basisarbeit vor Ort in Zeiten großer Fluchtbewegungen sei: „Wer in seinem Land eine Zukunft hat, der muss nicht von dort weggehen.“ (wend)



Doppelte Scheckübergabe im Schulzentrum Am Heimgarten (v.l.): Gerd Burmeister, Christoph Wicht, Joachim Gröger, Heiner Bock
Lutz Wendler

Hamburger Abendblatt / Stormarn 27.01.2016